

Das Jahr steht vor der Schwelle,  
an unsrer Thüre an,  
des alten letzte Welle  
der Zeitenocean.  
Es wieder Schicksalsfragen.  
hätte gern Bescheid,  
ob ihm in den künft'gen Tagen  
es werde sein, ob Leid.

er fängst Du an zu schmieden  
den weitem Zukunftsplan.  
es, armer Mensch, hienieden  
den eignen Willen an.

selber zu gestalten  
die künft'ge Lebensbahn,  
von einem höhern Walten,  
bestimmt ist, willstig an.

Wünsche dürfen wir wohl hegen  
den Gang in das neue Jahr,  
kommt's huldreich uns entgegen  
und uns, was wir bitten, dar.

Ich denn ein in uns're Mitte!  
Mach' uns're Wünsche wahr!  
den dich nach alter Sitte  
schem: „Profit Neujahr!“

Allen alles Gute,  
sich selbst nur wünschen kann;  
in jedem Kranken Blute,  
und Segen jedermann!

in Herz von Gram umfangen  
des langen Winters Nacht,  
in des Frühlings Prangen  
es wieder fröhlich macht.

ja nicht durch's ganze Leben  
und lacht, so halt' bereit,  
es brauchen, auch daneben  
Zufriedenheit.

Uns'ren deutschen Marken  
Friedens kostbar Pfand,  
Zunern mag erstarren,  
von der Eintracht Band.

R. W

**Gemeinnütziges.**

von Pferden aus Feuer-  
ist bekanntlich schwer, die Pferde  
ihres Stalles zu bewegen, wenn  
dem entgegenleuchtet. Man hat  
besängte Erfahrung gemacht, daß  
er oder angelehrt sich ohne  
inausführen lassen. Den selben Er-  
haben, wenn man den Kopf der  
einem nassen Sad oder  
einhüllt, so daß sie den Feuer-  
en. (L.-Sch.-Corr.-Bl.)

**Wetter**

**Mittwoch den 31. Dez.**  
keine Wetterlage hat noch keine  
änderung erfahren. Ein schwaches  
über dem Golf von Biskaya und  
in Süddeutschland ein langsames  
des Barometers andererseits aber  
stille bis nordöstliche Winde,  
Frost und heiteres Wetter im  
Demgemäß wird das alte Jahr  
neue beginnen mit fortgesetztem  
und Ueberwindung der Früh-  
Niederungen mit hellem Wetter.  
im Nordwesten ein Luftwirbel  
nach der Ostsee wandert, ist an  
Wegsumschlag nicht zu denken und  
ige Wetter dürfte voraussichtlich  
de hindurch anhalten.

**nächste Nummer (Sonntags-  
am Samstag früh.**

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 2.

Neuenbürg, Sonntag den 4. Januar

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

**Amtliches.**

Neuenbürg.

**An die K. Standesämter.**

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen im § 46 Ziff. 7 Lit. b. und Ziffer 10 der Behrordnung werden die Standesämter daran erinnert, den vorgeschriebenen **Auszug aus dem Sterberegister des Jahres 1890** enthaltend die Einträge von Todesfällen männlicher, nicht im Gemeindebezirk geborener Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben

längstens bis zum 15. Januar 1891 mit der Bezeichnung Militaria hieher einzusenden, event. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 30. Dezember 1890.

K. Oberamt.  
Hofmann.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

**An die Ortsvorsteher.**

Dieselben haben binnen 8 Tagen zu berichten, wenn und durch wen der Abschluß des Geschäfts der Güterbuchänderung im vorigen Jahr vollzogen worden ist.

Den 2. Januar 1891.

Oberamtsrichter  
Lägeler.

Neuenbürg.

**Geschäftskunden der Oberamts-Sparkasse.**

In Folge Uebertragung der Stellvertretung der Oberamtspflege an den Oberamtsparcaffier sind die Kassenziten der Oberamts-Sparkasse bis auf Weiteres auf

**Montag, Mittwoch und Samstag** beschränkt worden.

Den 31. Dezember 1890.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

**Die Herren Aerzte des Bezirks**

werden ersucht, sofern sie Privatimpfungen vorgenommen haben, ihre vorschriftsmäßigen, auf 31. Dezember 1890 verfallenen Privatimpfungen bis

spätestens 10. d. Mts.

hieher einzureichen.

Den 2. Januar 1891.

K. Oberamtsphysikat.  
Fischer.

Neuenbürg.

**Steinlieferungs-Record.**

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Beifuhr der pro 1. April 1891/92 zur Unterhaltung der nachgenannten Bezirksstraßen erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zwecke werden öffentliche Abstreichsverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergabung in folgender Weise.

Strasse.	Markung.	Gesteinart.	Bedarf cbm.
<b>I. Am Donnerstag den 8. Januar 1891, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Schömberg</b>			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand Schömberg Schwarzenberg Oberlengenhardt Unterlengenhardt	Sandsteine vom Bühlhof	114
		dto.	80
		dto.	14
		dto.	105
von Calmbach nach Würzbach	Calmbach	Kalksteine von Haugstett Sandsteine vom Bühlhof bei Schömberg.	40 116
<b>II. Am Freitag den 9. Januar 1891, vormittags 10 Uhr im Amtspflegezimmer in Neuenbürg</b>			
von Neuenbürg bis Langen- alb (Marzeller Straße)	Neuenbürg Gräfenhausen Arnbach Schwann Conweiler Feldrennach	blaue Muschelkalksteine	14
		dto.	96
		dto.	120
		dto.	37
		dto.	62
		dto.	4
von Schwann nach Herren- alb (Mönchstraße)	Schwann Conweiler Feldrennach Neusatz Rothenfol	Kalksteine v. Ottenhausen	62
		dto.	101
		dto.	57
		Sandsteine	81
		Sandsteine	13
von Schwann nach Dennach	Schwann Dennach	Kalksteine v. Ottenhausen	57
von Schwann nach Feld- rennach.	Schwann Feldrennach	blaue Muschelkalksteine	28
von Schwann nach Elmen- dingen	Schwann Ottenhausen Oberniebelsbach Unterniebelsbach	Kalksteine v. Ottenhausen	16
		dto.	13
		dto.	38
		dto.	71
		dto.	62
		dto.	39
von Neuenbürg nach Weiler und Arnbach-Niebelsbach.	Arnbach Ottenhausen	blaue Muschelkalksteine	103
vom Riegerswasen zur Gräfenhäuser-Ziegelhütte	Gräfenhausen	Kalksteine v. Ottenhausen	73
von Neuenbürg nach Birken- feld	Gräfenhausen Birkenfeld	blaue Muschelkalksteine	57
		dto.	85
		dto.	97
		dto.	233
von Neuenbürg nach Lieben- zell	Neuenbürg Waldrennach	dto.	30
		Sandsteine	110
von Neuenbürg nach Unter- reichenbach	Neuenbürg Waldrennach Engelsbrand Salmbach Grunbach	blaue Muschelkalksteine	80
		dto.	37
		Sandsteine	128
		dto.	9
		Kalksteine	48
		Sandsteine	38

Zu dieser Veraccordierung werden tüchtige Fuhrwerksbesitzer und andere Liebhaber eingeladen.  
Den 31. Dezember 1890.

Oberamtspflege:  
A. B. Kübler.



Neuenbürg.  
**Bekanntmachung.**

In dem gemeinschaftlichen Rindviehstalle des Jakob und des Jakob Friedrich Frey in Gräfenhausen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Dagegen ist die Seuche in den Gemeinden Loffenau und Schömberg erloschen.

Den 8. Januar 1891.

K. Oberamt.  
Amtmann P o m m e r.

Revier Wiblingen.

**Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs.**

Gegenstand des Verkaufs ist das nachstehend näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenige Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.

Das Ausschuhholz aller Klassen ist zu 90 % des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das in Prozenten und  $\frac{1}{10}$  Prozenten zu machende Gebot drückt bezüglich der normalen Ware Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschuhholzes Einheiten des bezeichneten Anschlags aus.

Die Revierpreise sind: Langholz I. Kl. 18 Mk., II. Kl. 16 Mk., III. Kl. 14 Mk., IV. Kl. 11 Mk., V. Kl. 9 Mk., Sägholz: I. Kl. 18 Mk., II. Kl. 14 Mk., III. Kl. 11 Mk.

Dem Verkauf liegen die von der Kgl. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissionsverkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz zu Grunde.

Bezüglich jeder weiteren Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse und Formularien für Angebote unentgeltlich abgibt.

Das Holz wird auf vorangegangene Benachrichtigung von dem betr. Forstpersonal vorgezeigt.

Das Holz lagert in ebenem Terrain, ist nicht angerückt und mag der Achsentransport zur nächsten Bahnstation Eisingen 2 M 50 bis 2 M 80 J pro Festmeter kosten.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche sie gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

„Gebot auf Stammholz vom Revier Wiblingen“

bis Dienstag den 20. Januar 1891 mittags 12 Uhr beim Revieramt Wiblingen einzureichen, wobei in gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können.

Zum Verkauf kommen aus Abt. XI. 1 Wechselholz:

353 Fichten-Langholz-Stämme mit 405 Fm. I.-IV. Kl. und 40 dto. Sägholz-Stämme mit 46 Fm. I.-III. Kl.  
K. Revieramt.  
K ö h l e r.

**Privatnachrichten.**

**Contobüchlein**

in allen Sorten bei C. M e e h.

Neuenbürg.

Bei dem raschen Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Eltern, Schwieger- und Großeltern

**Oberamtspfleger Wefinger u. Frau**

haben wir so viele Beweise herzlicher Teilnahme von Nah und Fern erfahren dürfen, daß wir uns tief gedrungen fühlen unsern **herzlichsten innigsten Dank** auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Württemb. Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung. Zweigverein Neuenbürg.**

An Beiträgen sind im Jahr 1890 eingegangen von:

Neuenbürg: Kirchenopfer 48 Mk. 4 Pf., (darunter für Altshausen 7 Mk. 42 Pf.), von der Gemeinschaft 4 Mk., von N. N. 75 Mk., F. Tr. 3 Mk., sonstige Beiträge 1 Mk. 50 Pf., zus.	181 Mk. 54 Pf.,
Birkensfeld: Kirchenopfer 27 Mk. 35 Pf. (darunter für Altshausen 12 Mk. 35 Pf.) zus.	27 Mk. 35 Pf.,
Calmbach: Kirchenopfer 24 Mk. 24 Pf. (darunter für Altshausen 8 Mk.), Kollekte in Calmbach 70 Mk. 45 Pf., in Höfen 76 Mk. 15 Pf., zus.	170 Mk. 84 Pf.,
Dobel: Kirchenopfer 8 Mk. 9 Pf., Kollekte in Dobel 23 Mk. 45 Pf., in Neusag 10 Mk. 10 Pf., in Rothenjol 5 Mk. 20 Pf., zus.	46 Mk. 84 Pf.,
Engelsbrand: Kirchenopfer 21 Mk. 60 Pf., in Grunbach 10 Mk. 40 Pf., zus.	32 Mk. — Pf.,
Feldbrennach: Kirchenopfer 15 Mk. 42 Pf., sonstige Beiträge 4 Mk., zus.	19 Mk. 42 Pf.,
Gräfenhausen: Kirchenopfer 32 Mk. 50 Pf. (darunter für Altshausen 4 Mk.), Kollekte 106 Mk., zus.	138 Mk. 50 Pf.,
Herrenalb: Kirchenopfer 16 Mk. 80 Pf., in Bernbach 64 Pf., Ortsverein 49 Mk. 90 Pf., sonstige Beiträge für den evang. Kirchenbau in Wasseralfingen 25 Mk. 20 Pf., zus.	92 Mk. 54 Pf.,
Langenbrand: Kirchenopfer 33 Mk. 87 Pf. (darunter für Altshausen 11 Mk. 87 Pf.), zus.	33 Mk. 87 Pf.,
Loffenau: Kirchenopfer 10 Mk. 45 Pf. (darunter für Altshausen 5 Mk. 84 Pf.) vom Ortsverein 5 Mk. 39 Pf., sonstige Beiträge 3 Mk., zus.	17 Mk. 84 Pf.,
Ottenhausen: Kirchenopfer 27 Mk. (darunter für Altshausen 3 Mk.), zus.	27 Mk. — Pf.,
Schömberg: Kirchenopfer 21 Mk. 60 Pf., sonstige Beiträge für Altshausen 4 Mk. 90 Pf., zus.	26 Mk. 50 Pf.,
Schwann: Kirchenopfer 8 Mk., sonst. Beiträge 1 Mk., zus.	9 Mk. — Pf.,
Wildbad: Kirchenopfer 106 Mk. 68 Pf. (darunter für Altshausen 13 Mk. 17 Pf.), Kollekte 50 Mk. 20 Pf., zus.	156 Mk. 88 Pf.,
	zusammen 930 Mk. 12 Pf.

Für obige Gaben spricht im Namen des Hauptvereins den herzlichsten Dank aus.

**Der Vorstand des Zweigvereins.**  
Pfarrer Mayer.

Calmbach den 31. Dez. 1890.

**Oberamtssparkasse Neuenbürg. 25000 Mark**

sind in beliebigen Posten gegen Sicherheit in Unterpfänder oder Faustpfänder zum Ausleihen verfügbar.

Güterzieher werden nach Abzahlung von  $\frac{1}{3}$  des Kaufschillings ohne Provision angenommen.

Den 30. Dezember 1890.

Kassier Kübler.

Schwann.

Bei Unterzeichnetem liegen

**900 bis 1000 Mark**

zu  $4\frac{1}{2}$  % Zins zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit bereit.

Gemeindepfleger Berweck.

Oberlengenhardt.

6 Stück junge wirklich eierlegende

**Hühner**

setzt dem Verkauf aus  
Christian Hamburger.

Wildbad.

Ein schweres gut erhaltenes  
Schiedmayer'sches

**Tafelklavier**

mit gutem Ton, hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Christ. Pfau, Kaufmann.

**Wilhelm wo warst du, wo bist du geblieben?**

Ein 1860er.

S p  
fein und rein



**Dienst**

auf Lichtmeh... wird ein tüch... altes Mädch... und in den üb... erfahren sein... gut. Zu erf...

**Kirchen**

zu haben bei

Aus Stadt

Wie wir a... ginnt der Kgl... rat Dr. v. N... v. J. entspre... gemacht hat... Koch'schen... den 7. d. M... vorderhand au... der Haut... und Knoche... an solchen Pa... über die Dau... bad zu bleiben... Neuenbü... Wie sehr die... Weihnachtszeit... des Richterbau... Wurzel gefaßt... reiche Besuch... feier des L... Post. Die G... gründliche Sch... Einfluß der G... fanden den ve... gnügen war... sich der Verein... und Silberstein... Gebiet des He... geben hat. D... errungene Erf... munterung sein... dieser frohe... begünstigenden... Vereinslebens... ledigung des... richteten sich... auf die strahlen... ihnen verlocken... die dem launi... Losglückes gen... stand denn auch... und Teeiben u... mit ihren Gen...



Neuenbürg.  
**Spinnhansf,**  
 fein und rein empfiehlt billigst  
 Friedr. Gollmer, Seiler.



**Dienstmädchen gesucht**

auf Lichtmess. In eine kleine Familie wird ein tüchtiges, nicht unter 18 Jahre altes Mädchen gesucht, welches im Kochen und in den übrigen Haushaltsgeschäften erfahren sein muß. Lohn und Behandlung gut. Zu erfragen in der Redaktion.

**Seilbronner  
 Kirchenbau-Lotterie-Loose**  
 à 1 Mt.

zu haben bei **G. Mech.**

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Wie wir aus sicherer Quelle wissen, beginnt der Kgl. Vabearzt, Kgl. Geh. Hofrat Dr. v. Krenz, welcher schon im Nov. v. J. entsprechende Studien in Berlin gemacht hat, seine Impfungen mit der Koch'schen Lymphe am Donnerstag den 7. d. M. Dieselben beschränken sich vorderhand auf Fälle von Tuberkulose der Haut (Lupus), der Gelenke und Knochen (caries) und werden nur an solchen Patienten vorgenommen, welche über die Dauer der Behandlung in Wildbad zu bleiben sich verbindlich machen.

Neuenbürg, 2. Jan. (Corresp.) Wie sehr die schöne Sitte der Vereine, zur Weihnachtszeit ihre Mitglieder im Glanze des Lichterbaumes gesellig zu vereinen, Wurzel gefaßt hat, das zeigte der zahlreiche Besuch der gestrigen Christbaumfeier des Liederkranzes im Hotel zur Post. Die Gesangsvorträge, die eine gründliche Schulung und den fördernden Einfluß der Gausängerfeste erkennen ließen, fanden den verdienten Beifall. Mit Vergnügen war sodann wahrzunehmen, daß sich der Verein mit seinem „Nathansohn und Silberstein“ nunmehr auch auf das Gebiet des Feitern und Scherzhaften begeben hat. Dem Verein darf der dabei errungene Erfolg ein Zeichen der Aufmunterung sein, in der Uebung u. Pflege dieser frohe Sängerkunst weckenden und begünstigenden Seite des Gesangs- und Vereinslebens fortzufahren. — Nach Erledigung des musikalisch-mimischen Teils richteten sich die Augen der Anwesenden auf die strahlenden Bäume und die zwischen ihnen verlodend aufgestellten Reichtümer, die dem launisch-trägerischen Walten des Losglückes gewidmet waren. Bald entstand denn auch ein börsenähnliches Drängen und Treiben um die beiden Glückshäfen mit ihren Gewinnaktien, die in kürzester

Zeit in den Händen der zahlreichen Käufer und Käuferinnen waren. Nun begann das Enthüllen der Papiere mit seinen Ueber- raschungen und Enttäuschungen, die Fest- stellung der Gewinne, wobei Fortuna sich mitunter recht schalkhaft zeigte, und das Beschauen derselben, bis endlich der Zeit- punkt nahte, wo die Lichter erloschen und die Glücklichen sich mit ihren Schätzen be- luden, um im flackernden Sternenlicht ihrem Heim zuzusteuern, während andere unter weiteren Klängen des biedereren Fest- slaviers noch länger verweilten.

Neuenbürg, 2. Jan. Die kalte Bitterung, die sich vom alten in's neue Jahr erhalten hat, dürfte allen Anzeichen nach noch länger andauern. — Mehrere Privatwasserleitungen sind bereits eingefroren. — Der in früheren Jahren übliche Unfug des „Neujahrschießens“ ist diesmal weniger bemerkbar geworden.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Berlin, 2. Jan. Nach dem „Reichs- anzeiger“ ist laut telegraphischer Anzeige des Reichskommissars Majors von Wiß- mann aus Bagamoyo die Reichsflagge am 1. Januar an der deutsch-ostafrikanischen Küste gehißt worden.

Berlin, 2. Jan. Wie mehrfach ge- meldet wird, kommt bereits bei den näch- sten Osterprüfungen für das Abiturienten- Examen auf den Gymnasien der lateinische Aufsatz in Wegfall.

Die Verhandlungen zwischen Oester- reich-Ungarn und Deutschland, be- treffend den Abschluß eines neuen Handels- vertrags, haben während der Feiertage nicht geruht, sondern werden von Kabinet zu Kabinet direkt geführt und sollen soweit gediehen sein, daß der Abschluß nahe bevorstehe.

Die Stimmen, die auch aus dem demo- kratischen Lager gegen die Jesuiten laut werden, mehren sich: In Nürn- berg hat eine Versammlung der deutsch- freisinnigen Partei sich gegen die Auf- hebung des Jesuitengesetzes erklärt.

Hamburg, 31. Dez. Fürst Bi- smarck beabsichtigt die Verwaltung seiner Güter Barzin, Schönhausen und Schönau den Grafen Herbert und Wilhelm zu übergeben und sich auf Friedrichsruh zu beschränken.

Frankfurt a. M. Im Laufe der letzten kalten Wochen wurden hier und in der Umgegend 7 Menschen erfroren auf- gefunden.

Wiesbaden, 30. Dez. Das Eis das Rheines ist am Borelehsfelsen zum Stehen gekommen.

Der „Post“ zufolge trägt man sich mit dem Gedanken, den Offizieren der Armee Ueber schnall-Koppel, ähnlich denen, wie die Marine-Offiziere sie tragen, zu geben. Ein geeignetes Modell soll bereits vorliegen. Die „Allgem. Ztg.“ bemerkt dazu: Wahrscheinlich, weil sich herausge- stellt hat, daß die jetzige Tragweise des neuen Offiziersdegens infolge der Gestalt- ung des Griffes die Rücke in hohem Grade angreift und hier im Interesse der unbe- mittelteren Offiziere Abhilfe geschaffen wer- den muß.

**Württemberg.**

Se. Maj. der König hat die Stelle des Staatskommissars bei der Württemb. Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Oberreg.-Rat v. Kiebert, und die Stelle des stellvertretenden Staats- kommissars dem Ministerialassessor im Ministerium des Innern, Reg.-Rat Nestle, übertragen.

Das Weihnachtsfest gab unserem er- lauchten Königspaar wieder einmal Ge- legenheit, seine das ganze Jahr hindurch geübte Wohlthätigkeit in wahrhaft könig- licher Weise zur umfassendsten Ausführung zu bringen. Die Blätter veröffentlichen zahlreiche Dankfagungen von Vereinen und Anstalten aller Art, welche unser Königspaar mit reichen Weihnachtsgeschenken bedacht hat. Die zahllosen einzelnen Armen und Hilfsbedürftige, welchen durch königliche Munizenz das Weihnachtsfest verschönt worden ist, pflegen ja nicht öffent- lich zu danken, aber alle Bedrängten im Lande wissen ganz genau, was sie an unseren Majestäten haben.

Stuttgart, 2. Jan. Unsern Sol- daten ein Vergnügen zu machen, diesen Plan soll die Militärverwaltung ernstlich in Erwägung ziehen. Man will fortan möglichst jedem Soldaten einmal wenigstens im Jahre eine vollständige freie Reise nach seiner Heimat gewähren. Damit würde jedenfalls vielen Soldaten, welche von Haus aus pekuniär schlecht bestellt sind, eine sehr erfreuliche Konzession gemacht werden.

Stuttgart, 23. Dezbr. Der Ge- meinderat hat den Antrag, das Volkss- schulgeld im ganzen Stadtdirektionsbezirk gleichmäßig vom 1. Mai 1891 ab auf 2 M 40 S pro Kind herabzusetzen, mit 18 gegen 11 Stimmen angenommen.

Postalisches. Vom 1. Jan. 1891 an darf im württembergischen Verkehr, so- wie im deutschen Wechselverkehr bei Nach- nahmebriefen der Grund der Nachnahme in gedrängter Kürze auf der Außenseite angegeben werden, z. B. „Bezugspreis für das 2. Vierteljahr 1891“, „Mitgliedsbeitrag für den Verein N“, „Einrückungs- gebühren“, „Gerichtskosten“, „Schreibge- bühren“ u. s. w. Voraussetzung ist jedoch, daß die bezüglichen Angaben einschließlich der sämtlichen nicht die Beförderung be- treffenden Vermerke u. in ihrer Aus- dehnung etwa den sechsten Teil des Brief- umschlags nicht überschreiten und am oberen Rande des Briefumschlags auf der Vorder- oder Rückseite sich befinden.

In Oberndorf sind sechs Offiziere, ein Oberbüchsenmacher und sechs Unter- offiziere eingetroffen, welche für die Argen- tinische Republik bestellten Mausergewehre übernehmen. Sie werden gegen acht Wochen verweilen.

In der Brauerri zum „Röfle“ in Balingen legten sich zwei Brautnechte über die Braupfanne und schliefen ein. Im Schlafe fielen sie herab in das kochende Wasser und wurden so verbrüht, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt werden muß.

Magold, 28. Dez. In Folge der Maul- und Klauenseuche wurde der Hanstier- handel mit Vieh im Bezirk verboten. Handelsleute, die ihren Viehhandel im Bezirk betreiben, suchten dieses Verbot

unvergeßlichen Eltern,

**u. Frau**

Nah und Fern erfahren  
 herzlichsten innigsten

Hinterbliebenen.

**Adolf-Stiftung.**

von:  
 Altshausen 7 Mt. 42 Pf.,  
 L. 75 Mt., F. Tr. 3 Mt.,  
 181 Mt. 54 Pf.,

Alts- 27 Mt. 35 Pf.,

Alts- 170 Mt. 84 Pf.,

3 Mt. 46 Mt. 84 Pf.,

0 Mt. 32 Mt. — Pf.,

beiträge 19 Mt. 42 Pf.,

Alts- 138 Mt. 50 Pf.,

4 Pf.,

beiträge 92 Mt. 54 Pf.,

singen 33 Mt. 87 Pf.,

Alts- 17 Mt. 84 Pf.,

hausen 27 Mt. — Pf.,

99 Pf.,

hausen 26 Mt. 50 Pf.,

ge für 9 Mt. — Pf.,

Alts- 156 Mt. 88 Pf.,

0 Mt. 930 Mt. 12 Pf.,

den herzlichsten Dank aus.

des Zweigvereins.

rrer Mayer.

rlengenhardt.

unge wirklich eierlegende

**ühner**

auf aus

Christian Hamburger.

Wildbad.

es gut erhaltenes

iedmayer'sches

**elklavier**

n, hat aus Auftrag billig

Christ. Pfau, Kaufmann.

wo warst du, wo bist

en?



dadurch zu umgehen, daß sie da und dort Niederlagen errichteten und daß sie ihre Kunden veranlaßten, daß sie das Vieh an diesen Niederlagestationen kauften und mit nach Hause nahmen. In diesem Vorgehen der Handelsleute wurde die Errichtung und Haltung von Wanderlagern erblickt. Da das Halten von Wanderlagern unter den Begriff des Hausiergewerbes fällt, so wurde dasselbe ebenfalls verboten und auch den Viehhändlern die vermeintliche Hinterthüre verschlossen. Es wäre zu wünschen, daß der Hausierhandel mit Vieh, abgesehen von seinen vielen sonstigen Nachteilen, schon im Interesse der Verhinderung der Verbreitung von Tierseuchen dauernd eingeschränkt werden könnte. Wenn auch von den Begnern dieses Gewerbebetriebs alles aufgeboten wird, um die Viehhändler zu verdrängen, alle Maßregeln erweisen sich als vergeblich, solange insbesondere die Kleinbauern der Meinung sind, daß kein Stück Vieh gekauft oder verkauft werden könne, wenn nicht der Viehhändler ins Mittel tritt. Daß die Zahl solcher Landwirte im Bezirk Nagold keine kleine ist, das beweist die Thatsache, daß Jahraus Jahrein zahlreiche Viehhändler im Bezirk ihre Geschäfte machen.

(S. N.)  
Calw, 29. Dez. Vor einigen Tagen schlachtete ein hiesiger Metzger eine milzfranke Kuh. Derselbe hatte, wie der „Schw. B.“ vernimmt, eine kleine Wunde an der Nase, in die zufällig der Giftstoff des geschlachteten Tieres eindrang. Der Kopf schwoll nach kurzer Zeit an, und der herbeigerufene Arzt konstatierte sofort eingetretene Blutvergiftung. Der Mann schwebt jetzt in größter Lebensgefahr und es wird an seinem Auskommen gezweifelt.

**U s l a n d**  
Paris, 27. Dez. Dr. Péan machte heute im Hospital St. Louis weitere Mitteilungen über die Behandlung mit der Kochschen Lymph bei Kehlkopftuberkulose. Von drei Kranken, die von dieser Krankheit befallen waren, sei einer vollständig geheilt. Ein zweiter, dessen Lungen bereits lädiert waren und der auch Fisteln in der Gegend des Kehlkopfs hatte, befände sich auf dem Wege der Besserung, die Fisteln seien vernarbt. Der dritte endlich, welcher die Stimme verloren hatte, habe dieselbe wieder bekommen. Da alle drei Kranken, sich keiner anderen Behandlung als derjenigen mit dem Kochschen Heilmittel unterzogen hätten, sei wohl anzunehmen, daß die konstatierte Besserung dem Kochschen Mittel zugeschrieben werden müsse. Am Schlusse seines Vortrages erklärte Dr. Péan, wenn man bis jetzt keine wahrhaft dauernden Heilungen erzielt habe, so seien doch sehr erhebliche, der Heilung sich nähernde Besserungen zu konstatieren, es sei daher geboten, die Behandlung nach dem Kochschen Heilverfahren fortzusetzen.

Die russische Regierung hat scharfe Mäßregeln gegen die israelitische Bevölkerung ergriffen und mit deren rücksichtsloser Durchführung bereits begonnen. Infolgedessen suchen Tausende russischer Judenfamilien ihr Heil in der Auswanderung nach Brasilien, da die nordamerikanische Regierung sich neuerdings weigert, die

Einwanderung von Armen und Hilfsbedürftigen zu gestatten.

In Moskau wurde am Christfest die mehrfache Millionärin Frau v. Kartschew ermordet in ihrem Bette aufgefunden. Da nichts geraubt wurde, nimmt man an, daß ein Racheakt vorliegt.

**Miszellen.**

**Um eine Grafenkrone.**

Von M. Rosbach.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

Auch die drei Herren hatten sich wieder zurückgelegt, der junge Lieutenant augenscheinlich unzufrieden mit dem geringen Eindruck, den seine Persönlichkeit auf die Unbekannte gemacht hatte, Graf Edgar, ohne sich etwas merken zu lassen, aber kein Auge von der jungen Dame verwendend. Der älteste der Herren dagegen fing bereits an zu schlafen; er hatte vorher dem Kondukteur ein Geldstück eingehändigigt: „Sorgen Sie dafür, daß niemand mehr in unsern Wagen steigt; dann bekommen Sie am Ende der Fahrt den Kameraden dazu!“

„Es wird Sie niemand mehr belästigen.“ erwiderte der Beamte und schloß die Thüre zu.

Vier Stunden später treffen wir unsere Reisende im Centralhotel in Berlin, wo sie bereits von einem vierten Herrn mit Ungeduld erwartet wurden.

„Endlich kommt Ihr; der Zug hatte, wie es scheint Verspätung; es ist alles nach Deinen Anordnungen geschehen, Edgar; aber nun sofort zur Kirche; der Wagen steht bereit; sonst werden wir nicht mehr angenommen; das hat überhaupt Nähe gekostet, bis ich diesen Geistlichen so weit brachte. Ach Du hast Breitenfeld bei Dir.“ unterbrach plötzlich der Sprecher; „Baron von Zepliz, das ist schön, grüß Dich Gott, alter Junge; beinahe hätte ich Dich nicht mehr erkannt. Wie freue ich mich, Dich so unverhofft wieder zu sehen Edgar hatte mich gar nicht davon benachrichtigt, daß er Dich mitbringe.“

„Es sollte auch eine Ueberraschung für Dich sein,“ versetzte dieser. „Aber jetzt kommt! Es muß sein“ setzte er seufzend hinzu, während er den Freunden voraus zum Wagen schritt. Eine Viertelstunde später betraten sie die Kirche. Ein ehrwürdiger alter Geistlicher empfing sie am Altar, der durch zwei Kerzen nur notdürftig erleuchtet war. Es sollte aber alles ohne Aufsehen vorübergehen, so war der Wunsch des Grafen. Nachdem Baron Zepliz die Herren vorgestellt hatte, entschuldigte sich der Graf wegen der Verspätung.

„Es reicht noch,“ erwiderte der Geistliche höflich; „aber wo ist denn Ihre Braut, Herr Graf?“

„Mein Gott, sie ist noch nicht da! Ich kann mir nicht denken was der Grund ihrer Verspätung ist, sagte dieser, während der Angstschweiß ihm auf die Stirn trat, „das fehlt gerade noch“, dachte er bei sich, „daß diese Bürgerliche auf sich warten läßt!“ Aber das sollte sie ihm büßen. Oder kam sie vielleicht gar nicht? dann war er verloren. Dann blieb ihm nur noch

übrig sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Eine entsetzliche Angst besiel ihn, während sein Auge spähend durch die Räume des Gotteshauses schweifte. Doch was war das? Könnte es nicht wie Wagengerassel, oder täuschten ihn die Sinne? Nein; jetzt hörte er es deutlicher; es war ein Wagen; jetzt fuhr er auch schon vor das Kirchenportal. „Sie kommt“, rief er beinahe jubelnd, während er rasch die Stufe zum Altar hinunterschritt, um seiner Braut entgegenzugehen. Wer ihn so gesehen, hätte ihn wohl für glücklich gehalten; so strahlten seine Augen. Freilich hatte er auch allen Grund sich zu freuen; sein Name durfte nicht geschändet werden. „Sie haben lange auf sich warten lassen.“ Weiter kam er nicht; Entsetzen lähmte seine Zunge. War das wirklich ein Mensch oder eine Ausgeburt der Hölle? Dieser Körper mit dem kolossalen Hocker und das abscheulich rote Haar! Entsetzlich! Das Gesicht konnte er nicht sehen; der dicke Schleier verdeckte es. Er fühlte auch keine Lust dazu. So also hatte ihn dieser Bankier überlistet, um seine Richte unter die Haube zu bringen. Er hatte allen Grund, um die Nacht zur Trauung zu nehmen. Und was hatte er ihm gesagt? Schön ist sie, schön wie eine Göttin und würde einem Fürsten Ehre machen! Und nun sah sie so aus. Er wußte nicht, sollte er lachen oder weinen.

„Wollen Sie nicht die Güte haben und mir aus dem Wagen helfen“, krächzte die Dame mit dünner Stimme, indem sie ihm beide Hände zutraulich entgegenhielt.

(Fortsetzung folgt.)

**Schon wieder ein Jahr!**

Schon liegt im Sarg das alte Jahr, —  
Stumm flackern die Lichter, — die Sterne  
An seinem Grabe die Menschheit steht  
Wie Trauerchor schallts aus der Ferne.  
Weiß breitet der Schnee das Leichentuch  
Hin, unter die düstern Cypressen:  
Schon wieder ein Jahr, mit Leid und Freud'  
Vorüber — entschwunden — vergessen.

Schon wieder ein Jahr, so klagt das Herz,  
Wie schnell doch die Zeiten entfliehen!  
Kaum, daß die Knospe zum Licht erwacht  
Und schon muß die Rose verblühen. —  
Es tragen uns hin zur Ewigkeit  
Die flüchtigen, eilenden Stunden;  
Noch Keiner hat auf dem Lebensmeer  
Den Hafen der Ruhe gefunden.

Schon wieder ein Jahr! Doch ewig bleibt  
Sein Gutes, das wir uns errungen,  
Leis halt es wieder in ferner Zeit  
Das Lied, das im Glück wir gesungen.  
Das Jahr vorüber! Drum Herz vergiß  
Nun auch seine Klagen und Sorgen!  
Ein neues bricht an, schon schimmert herauf  
Im Osten ein goldner Morgen!

Leicht kann die Sonne, die uns entschwand,  
Im neuen Jahr herrlicher scheinen,  
Und auch das Alte grausam getrennt  
Kann selig das Neue vereinen. —  
Schon wieder ein Jahr! Doch mutig fort  
Auf dunklen und sonnigen Wegen;  
Die ewige Liebe leitet uns All —  
Wir ziehen dem Frühling entgegen! —  
Eugen Ego.

**Anzeige**

**Nr. 3.**

Erscheint Dienstag im Bezirk vierteljährlich

Die Nr. 1891/92 zur U. zu vergeben.

Zu die es geschieht die

**Straße**

von Neuenbü Liebenge

von Calmbac Würzba

von Neuenbürg alb (Marzjeller

von Schwann na alb (Mönchstraf

von Schwann na

von Schwann n rennach. von Schwann na dingen

von Neuenbürg n und Arnbach-M vom Niegertsma Gräfenhäuser-Bi von Neuenbürg n feld von Neuenbürg n zell von Neuenbürg n reichenbach

Zu die Liebhaber eingel Den 31.

